

Verwaltungs-Bericht der Erziehungs-Direktion [Fortsetzung folgt]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **7 (1867)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-675365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitisation**

**Diese Seite stand nicht für die
Digitalisierung zur Verfügung**

**Cette page n'a pas été disponible
pour la numérisation**

**Questa pagina non era a
disposizione di digitalizzazione**

**This page was not available for
digitisation**

turfundlichen Unterrichts, wie solches aus den verschiedenen Thesen der letzten Synodalsitzung resultirt. 4) Die 2 obligatorischen Fragen pro 1867 werden festgestellt, wie folgt:

1) Welche wesentlichen Mängel zeigen sich zur Zeit noch in unserm Primarschulwesen und auf welchem Wege ist ihnen am wirksamsten zu begegnen? (Referent: Herr Schulinspektor Antenen.)

2) Welche gemeinsame Aufgabe haben Schule und Kirche zu lösen und unter welchen Bedingungen kann das Zusammenwirken beider am Besten gefördert werden? (Referent: Herr Pfarrer Ammann.)

Am Tage vorher war Sitzung der Lehrmittellkommission, in welcher Plan und Vorgehen zu Erstellung eines Bilderwerks für den Anschauungsunterricht behandelt wurde. Die Nothwendigkeit eines derartigen Lehrmittels wurde allgemein anerkannt und gewünscht, daß die Lit. Erziehungsdirektion diese Angelegenheit, um etwas Rechtes erstellen zu können, nach dem Wunsch eines Centralausschusses des schweiz. Lehrervereins, von welchem ein Schreiben vorlag, gemeinsam mit andern Kantonen an die Hand nehme. — Grundsätze und Plan zu dem Werk, von Herrn Direktor Müegg in längerer Auseinandersetzung erörtert und beleuchtet, wurden gut geheißten und namentlich gewünscht, daß die Tabellen mehr allgemein gehalten, sich an kein bestimmtes Büchlein speziell anschließen und daß sie namentlich, im Gegensatz zu den Scherr'schen, keine nur den Verstand beschäftigende Einzelbilder, sondern auch Gemüth und Phantasie anregende Gesamtdarstellungen, in lebensvollen Beziehungen von Künstlerhand verfertigt, enthalten sollen. Das Werk bestünde demnach aus 10 größern Tabellen, von denen die sechste bereits skizzirt ist und soll nacheinander darstellen: die Schulstube, die Wohnstube, die Küche, Haus und Scheune, den Garten, den Wald und die 4 Jahreszeiten.

— (Korresp.) Samstag den 15. Dezember haben sich die Lehrer der Sekundarschulen von Schüpfen, Arberg, Mtdau, Büren, Erlach, Uetligen und Münchenbuchsee zu einem seeländischen Sekundarlehrerverein konstituirte und in Schüpfen ihre erste Vereins-

versammlung gehalten, an welcher sich auch Seminarlehrer König, Schulinspektor Egger und die Primarlehrer von Schüpfen, letztere aus freundnachbarlichen Rücksichten, betheiligt haben. Sekundarlehrer Schneeberger trug vor ein Charakterbild des Dichters Anastasius Grün und seiner Dichtungen, von welchen wir auch zwei, nämlich die „Zwei Wanderer“ auf S. 290 und „Die Schweiz“ auf S. 334 im Oberklassenlesebuch für Primarschulen haben. Der gemüthliche österreichische Dichter, eigentlich Graf von Auersberg, aus Laibach in Krain gebürtig, der später in der Frankfurter-Abgeordnetenversammlung eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hat, wurde vortrefflich geschildert und dabei auch die jetzige politische Lage von Oesterreich damit in Verbindung gebracht. Sekundarlehrer Mürset, Vereinspräsident, brachte die Mängel im Geschichtsunterricht zur Sprache, wobei sich's herausstellte, daß im Allgemeinen der alten Geschichte zu viel und der neuen zu wenig Zeit zugewendet wird, so daß die Schüler nicht, wie zu wünschen wäre, zu einem einigermaßen deutlichen Verständniß der Gegenwart mit ihren historischen Wurzeln gelangen und namentlich nicht die nöthigsten Grundbegriffe aus der Verfassungslehre erhalten, welche erfahrungsgemäß nicht gerade systematisch, aber doch gelegentlich in ihren Grundzügen, sei es in der Geschichte oder Geographie, zu lehren wäre. Möge der Verein kräftig aufblühen und zum Wohl des mittlern Schulwesens auch sein Schärfelein beitragen.

— Die Lit. Erziehungsdirektion des Kantons hat so eben einen 50 Seiten starken Bericht zu Händen des Großen Rathes veröffentlicht, in welchem der Kampf geschildert wird, den alle Erziehungsbehörden schon seit Jahren mit dem Orden der Ursulinerinnen und ihren Affilirten, die den Primarunterricht im Jura an sich reißen möchten und sich keinen Gesetzen unterziehen, zu führen hatten und bringt dann gewiß den zeitgemäßen Antrag, daß die Angehörigen jener Orden, so lange sie denselben nicht verlassen, von der Bekleidung öffentlicher Stellen ausgeschlossen bleiben möchten.

Berichtigung. In der letzten Nummer zu verbessern: S. 370, Z. 5 unten Lehrmitteln, statt Mitteln. S. 382 Z. 20 oben nach „Kurzem“ die Worte ein Schriftchen einzuschalten.

Verantwortliche Redaktion: H. Bach, in Steffisburg.
Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.